

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen herzlich für die Gelegenheit, auch als Interessensvertreter der Industrie Stellung zum aktuellen Planungsstand des Teilregionalplans Energieversorgung/Windenergienutzung beziehen zu können.

Das möchten wir nutzen, um im Namen der EWI-Unternehmen auf die Bedeutung des **Ausbaus der Anlagen für erneuerbare Energieträger und der zugehörigen Stromnetze** für die Wirtschaftskraft in unserer Region hinzuweisen. Besonders begrüßen wir daher das Vorgehen des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge neben der Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen auch den Ausbau der Photovoltaik und des Stromnetzes in die Planung mit einzubeziehen. Dadurch wird ein geordneter Ausbau unterstützt, der alle Belange berücksichtigt und der Bevölkerung eine gut gestaltete Erneuerung der Energieversorgung sichert.

Wir neun energieintensiven Unternehmen der Grundstoffindustrie bilden den Anfang vieler Wertschöpfungsketten. Gemeinsam sichern wir in unserer Region die höchste Dichte an Industriearbeitsplätzen in Sachsen. Um auch zukünftig weltweit wettbewerbsfähig bleiben zu können, ist die Dekarbonisierung unserer Produktionsprozesse von essenzieller Bedeutung. Wir setzen uns daher gezielt dafür ein, dass auch in unserer Region der Ausbau von Anlagen für erneuerbare Energieträger zügig weiterwächst. Vor allem der Ausbau von Windenergieanlagen ist dabei von entscheidender Bedeutung, da nur so hohe Energiemengen bei gleichzeitig geringer Flächennutzung bereitgestellt werden können.

Als Vertreter der energieintensiven Industrie fordern wir daher die **zügige Umsetzung des 2 % Flächenziels** für die Planungsregion. Der neu aufgestellte Teilregionalplan sollte dabei zu einer Beschleunigung der nachfolgenden Genehmigungsverfahren führen und so schnell wie möglich Rechtssicherheit für die Planung und Genehmigung von Anlagen für erneuerbare Energieträger schaffen. Um einen raschen Ausbau von Anlagen für erneuerbare Energieträger in der Planungsregion zu erreichen, wünschen wir uns eine behördenübergreifende Zusammenarbeit bei der Ausweisung von Vorranggebieten und der möglichst raschen Genehmigung von geplanten Anlagen.

Eine gelungene, aktive gestaltete Energietransformation ermöglicht den Erhalt von Arbeitsplätzen nicht nur in der Industrie, sondern auch in den zuliefernden Gewerken und Dienstleistern in der Region und sichert damit den Wohlstand für unsere Gemeinden und ihre Bevölkerung. Durch den dezentralen Charakter einer nachhaltigen Energieversorgung können hieraus auch neue Einkommensmöglichkeiten für Gemeinden und Städte gehoben werden.

Im Anhang finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Ausgangslage im Industriebogen Meißen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen als Sprecherteam sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen der Energie- und Wasserstoffallianz im Industriebogen Meißen (EWI),



Fr. Dr. Matreux,
Sprecherin EWI und Werksleiterin
Wacker Chemie AG Nünchritz



Herr Reinecke,
Sprecher EWI und
Direktor FERALPI STAHL Riesa

Ausgangssituation

In der Energie- und Wasserstoffallianz im Industriebogen Meißen (Sachsen), kurz EWI, arbeiten wir neun energieintensive Unternehmen seit 2021 in der Region zusammen, um die Energiewende im Landkreis aktiv mitzugestalten.

Unsere Unternehmen kommen aus der Grundstoffindustrie: der Stahl- und Chemiebranche, der Lebensmittelproduktion, Holzverarbeitung und Automobilzulieferindustrie. Wir stehen am Anfang vieler Wertschöpfungsketten.

Gemeinsam stehen wir für:

- mehr als 2,1 Mrd. € Umsatz/Jahr
- rund 5.000 direkte Industriearbeitsplätze, das sind 62% der Industriearbeitsplätze im Landkreis Meißen
- mehr als 680 Mio. € Investitionen in den nächsten 5 Jahren

Uns vereint, dass wir durch eigene Investitionen in erneuerbare Energieversorgung und die Transformation unserer Produktionsprozesse die Vorreiterrolle einnehmen und die Zukunft aktiv mitgestalten.



Bedeutung des Ausbaus der Anlagen für erneuerbare Energieträger

Derzeit nutzen wir:

- 10 % des sächsischen Stroms
- mehr als 3 % des sächsischen Gases

Um eine Dekarbonisierung unserer Produkte zu erreichen, ist der Bezug von ausschließlich CO₂ neutral produziertem Strom und ein vollständiger Ersatz des Erdgases in unseren Produktionsprozessen notwendig. Nur dadurch bleiben unsere Produkte auf dem internationalen Markt nachgefragt.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen unsere Unternehmen eine kostengünstige, CO₂ freie Energieversorgung. Durch den Ausbau von Anlagen für erneuerbare Energieträger, insbesondere der Windkraft, vor Ort im Landkreis wird ein wichtiger Grundstein zum Erreichen dieser Ziele gelegt.

Wirtschaftliche Stärke in der Region durch eine erfolgreiche Energietransformation!

Im Namen der EWI-Unternehmen bitten wir um:

- 1. Zeitnahe Ausweisung der Vorranggebiete für Windenergieanlagen (2% Flächenziel)**
- 2. Schaffung von rechtssicheren Rahmenbedingungen, die einen schnellen Ausbau der Anlagen für erneuerbare Energieträger in der Planungsregion ermöglichen**
- 3. Behördenübergreifende Zusammenarbeit für schnelle Genehmigungsverfahren zur Errichtung von Windenergie- und Photovoltaikanlagen**



Fr. Dr. Matreux, Wacker Chemie AG Nünchritz
Hr. Reinecke, FERALPI STAHL Riesa